



# UNSERE GEMEINDE

[www.st.vith.be](http://www.st.vith.be)

**INFORMATION DER STADTGEMEINDE ST.VITH**

## Arbeiten am Kreisverkehr in Hünningen gehen gut voran

Seit Mai diesen Jahres ist die Fa. Bodarwé mit den Arbeiten zur Anlegung des Kreisverkehrs an der Kreuzung der beiden Regionalstraßen N 62 und N 670 in Hünningen beschäftigt. Vor allem die Verlegung der zahlreichen Versorgungsleitungen wie Strom, Wasser Telefon und Kanal nehmen naturgemäß viel Zeit in Anspruch. Die von der Regionalstraßenverwaltung (MAT) in Auftrag gegebenen Arbeiten schlagen mit rund 800.000 € zu Buche, während die Verlegung der Wasserleitung im Kreisverkehr mit Anbindung bis Kreuzung Pip-Johnen 150.000 € kostet. Das Anlegen der Bürgersteige mit Kanalverlegung geht mit 75.000 € zu Lasten der Stadtgemeinde St.Vith. Wegen der Arbeiten am Fundament und Auf-

bau der Straße muss die Kreuzung während sechs Wochen zeitweise für den Durchgangsverkehr gesperrt werden.

Die Zufahrt zu den Geschäften, zum Restaurant „Le Rustique“ und für die Anlieger bleibt aber jederzeit gewährleistet.

Mit dem Kreisverkehr geht auch die Geschichte der einzigen Ampelanlage in der Eifel zu Ende, die seit rund 30 Jahren hier installiert war.

Bei der Gestaltung des Kreisverkehrs, die erst im Frühjahr 2008 vorgenommen wird, soll diese zum Teil wieder zur Geltung kommen, auch wird dabei die Symbolik der Wasserscheide Maas-Mosel aufgenommen.

### INHALT

Seite 1-3, 5-7  
**Unsere Gemeinde**

Seite 4  
**Eine Stadt-  
gemeinde  
geht auf Reisen**

Seite 8-11  
**Berichte aus  
dem Stadtrat**

Seite 12  
**Ländliche  
Entwicklung**



Unser Bild zeigt das Verlegen der Stromleitungen

### Neue Räumlichkeiten für das Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes (ZAWM) geschaffen

Am 22. Juni 2007 konnte der Anbau an der Städtischen Schule von St.Vith offiziell dem ZAWM übergeben werden. Hier herrschte akuter Platzmangel, da die Aus- u. Weiterbildung in allen Bereichen immer vielseitiger wird.

Durch den Anbau wurden neue Klassen- u. Versammlungsräume, Modul- u. Informatikräume und eine Werkstatt für den Unterricht zur Verfügung gestellt.

Auch die Grundschule für differenzierten Unterricht (GDU) erhielt hierdurch eine günstigere Aufteilung sowie die Renovierung ihrer Klassenräume.



Zur Zeit laufen die Arbeiten für einen zusätzlichen Parkplatz (17 Stellplätze) auf dem Schulgelände an der hinteren Heckingstraße auf Hochtouren. Diese Parkplätze können in einigen Wochen ihrer Zweckbestimmung übergeben werden.

Die Baukosten für den Anbau belaufen sich auf

1.050.000 € und für den Parkplatz auf 60.000 € (inkl. MwSt.). Hiervon trägt die Deutschsprachige Gemeinschaft 80%.

Ebenfalls konnten die restlichen alten Fenster am Altgebäude durch neue Alu-Fenster ersetzt werden. Unkosten: rund 75.000 € (80% Deutschsprachige Gemeinschaft).

### Wegeunterhaltsarbeiten 2007

Im so genannten Teerprogramm werden jedes Jahr die notwendigen Maßnahmen ergriffen, damit das über 400 km lange asphaltierte Wegenetz der Gemeinde in einem ordentlichen Zustand bleibt. Dies kostet in diesem Jahr wiederum rund 300.000 €.

Diese Arbeiten sind aber unbedingt erforderlich, um das Wegenetz nicht verkommen zu lassen, denn Erfahrungen zeigen, dass durch vernachlässigten Unterhalt

später beim Straßenneubau die zehnfache Summe eingesetzt werden muss.

In diesem Jahr werden 25 Straßenabschnitte mit einer Gesamtlänge von 11 Kilometern überteert oder mit einer neuen Asphaltdecke überzogen. Dabei werden rund 2000 Tonnen Asphalt eingesetzt und die überteerte Fläche beträgt etwa 37.000 m<sup>2</sup>.



Verlegung der neuen Asphaltdecke in der Silvio-Gesell-Straße in St.Vith.

## Neue Fußgängerbrücke über die Our in Setz

In den letzten Jahren hatte der Zahn der Zeit immer deutlicher an der alten Fußgängerbrücke in Setz genagt, sodass sie letztendlich im April dieses Jahres aus Sicherheitsgründen gesperrt werden musste.

Im Mai genehmigte der Stadtrat den Ankauf der notwendigen Materialien (Stahlträger,...) für den Ersatz der Brücke zum Preis von 12.500 €. Nach der Materiallieferung konnte die Schlosserabteilung des Bauhofes mit der Herstellung der Brückenkonstruktion beginnen, sodass diese im Juli auf die vor Ort angefertigten Betonfundamente montiert werden konnte.



Unser Bild zeigt die schicke Brücke, die nun wieder den Wanderern und Radfahrern zur Verfügung steht.

## Wassereinläufe sollten sauber gehalten werden

Starke Regenfälle sind in letzter Zeit häufiger geworden. Daher ist es wichtig, dass Wasser ungehindert über Rinnen und Einlaufschächte entlang der Straßen ablaufen kann. Diese werden regelmäßig von den Diensten der Stadtgemeinde St.Vith sauber gehalten. Durch die Heuernte oder aus anderen Gründen kommt es aber vor, dass die Einlaufschächte verstopft werden und das Oberflächenwasser kaum mehr abfließen kann. Daher möchten wir Sie um Folgendes bitten:

- Bitte säubern Sie die Einlaufschächte vor Ihrem Privatwesen regelmäßig. Das kostet Sie nur wenige Augenblicke und dient der Allgemeinheit.
- Bitte melden Sie verstopfte Einlaufschächte dem Bauhof der Stadt St.Vith unter der Telefonnummer 080 22 60 17.

## Parzellierung Batzborn in Recht nimmt Gestalt an



Auf dem Bild sieht man das Anlegen der Fundamente die neue Erschließungsstraße.

Seit einigen Wochen hat die Fa. Nelles aus Francorchamps mit dem Straßenbau in der Parzellierung Batzborn/Recht begonnen. Hier, wo noch vor einigen Jahren die von der Deutschsprachigen Gemeinschaft getragene Schule stand, entsteht derzeit ein Wohngebiet mit zehn neuen Baustellen.

Vor allem die interessante Lage an einem Südhang mit Blick auf einen großen Teil der Ortschaft Recht dürfte eine Gewähr für den zügigen Verkauf der Baustellen sein. Die Gemeinde bietet die Baustellen zum Selbstkostenpreis von 35 €/m<sup>2</sup> an junge Bauwillige an. Voraussetzung ist allerdings, dass man weder Hauseigentümer noch Besitzer einer Baustelle ist.

## Wasseruhren regelmäßig ablesen

Ist es Ihnen auch schon mal passiert, dass Ihre Wasserabrechnung ungewöhnlich hoch lag? Das kann viele Gründe haben: laufende Toilettenspülung, beschädigte Leitung im Haus usw. Wenn man die Ursache aber erst findet, nachdem der überhöhte Verbrauch auf der Rechnung festgestellt wurde, ist es bereits zu spät, denn jeder auf der Uhr festgehaltene Kubikmeter Wasser muss bezahlt werden, hier können keine Ausnahmen gemacht werden. Daher raten wir Ihnen, monatlich den Stand des Wasserzählers zu überprüfen, um frühzeitig Wasserverluste zu erkennen und Maßnahmen dagegen ergreifen zu können.



## Eine Stadtgemeinde geht auf Reisen – Fahrt nach Tirol

Die Geschichte der Ortschaft Recht ist eng verbunden mit der Geschichte des Paznauntals in Tirol (wie bereits in Heft Nr. 38 – 6/2007 berichtet).

Wenige Wochen nach der Eröffnung des Schieferstollens, die ja im vergangenen Mai stattgefunden hatte, wurde diese nunmehr dreihundert Jahre alte Verbindung lebendiger denn je. Es sei an dieser Stelle gesagt, dass die Bearbeitung des in Recht gewonnenen Blausteins zu Gebrauchsgegenständen oder Kunstwerken häuslicher oder sakraler Art ohne die Paznauner nie zustande gekommen wäre.

Das Paznauntal umfasst unter anderem die Gemeinden Kappl, Ischgl und Galtür. Dies war in früherer Zeit eine der ärmsten Gegenden Österreichs. Es ist somit verständlich, dass junge Burschen mit handwerklichem Geschick ihr Glück zwischen Frühjahr und Wintereinbruch in fernen Ländern suchten. Sie arbeiteten als Maurer und Schreiner in Deutschland, in Frankreich und in Luxemburg. Einige von ihnen, mit Namen Starck, Zangerle, Graff und Meyer, wurden in Recht ansässig, wo sie Blausteine, die sich für die Bearbeitung besonders eigneten, reichlich vorfanden. Sie wurden weit über die Grenzen bekannt und erlangten Ansehen und Wohlstand.



Einer Anregung von Herrn Freddy Stark (VoG Schieferstollen Recht) folgend entstand die Idee „Eine Stadtgemeinde geht auf Reisen“, die von den Verantwortlichen der Stadtgemeinde St.Vith aufgegriffen wurde und deren konkrete Organisation einem St.Vither Reiseunternehmen anvertraut wurde. Alle Bürgerinnen und Bürger waren herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Dank intensiver Vorbereitungen stand einem erlebnisreichen Besuch des Paznauntals nichts mehr im Wege. Am 14. August startete die Reisegruppe in Richtung Österreich.

Am 15. August besuchte man gemeinsam das feierliche Hochamt zu Ehren der Mutter Gottes, die in Tirol ganz besonders verehrt wird. Danach fand ein herzlicher Empfang durch den Bürgermeister Helmut Ladner aus Kappl statt, die Freundlichkeit der Menschen dieser Ge-

gend sei in diesem Zusammenhang einmal ausdrücklich erwähnt. Gespannt folgte man auch den äußerst interessanten Ausführungen des Doktor Walter Köck, der mit Anekdoten und heiteren Geschichten aus dem Paznauntal aufwartete (im Bild mit Bürgermeister Ladner sowie der Delegation der VoG Schieferstollen Recht). Am 16. August stand die Ortschaft Galtür auf dem Reiseprogramm. Hier empfing der in St.Vith und Recht bereits bekannte Bürgermeister Anton (Toni) Mattle. Das Besucherzentrum namens „Alpinarium“, das anschließend aufgesucht wurde, präsentiert die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Lebens in den Bergen. Toni Mattle zeigte der Reisegruppe am Nachmittag „sein“ Galtür und kredenzte einen hochprozentigen Obstler im Rathaus.

Am 17. August stand der Besuch der Brauerei Starkenberg auf dem Programm. Dieser sehenswerten Schlossbrauerei ist ein nicht minder interessantes Restaurant angegliedert. Das Mittagessen bestand aus einer Rittersmahlzeit, die ihresgleichen sucht.

Nach dieser Aufnahme von viel zu vielen Kalorien waren einige Mitstreiter sicher dankbar für eine Wanderung durch die so genannte Rosengartenschlucht in Imst. Das Klettern in dieser Schlucht verlangte übrigens recht hohen körperlichen Einsatz. Am 18. August wurde eine Ausfahrt über die Silvretta-Hochalpenstraße zur Bielerhöhe unternommen. In fröhlicher Runde und bei herrlichem Sonnenschein ging es dann um den auf 2032 m Meereshöhe gelegenen Silvrettasee.

Am Abend erfolgte dann die „Abschlussfeier“ der Reise bei Gesang und fröhlichem Beisammensein unter der Leitung von Herrn Anton Lenz.

Ohne langjährigen ehrenamtlichen Einsatz der VoG Schieferstollen Recht unter ihrem Präsidenten Didier Landers wäre das Kulturgut Rechter Schieferstollen wohl kaum zum Besucherbergwerk und somit zu einer erfolgreichen Tourismusattraktion geworden... und die Reise nach Tirol wäre damit wohl auch recht unwahrscheinlich gewesen. Man sieht an diesem Beispiel, wie wichtig das Ehrenamt für unsere Gesellschaft ist. Noch so gut gemeinte Einrichtungen können nur dann erfolgreich sein, wenn sie die Akzeptanz der Bürger finden. Ein Weg hin zu solchem Erfolg ist die Einbeziehung ehrenamtlicher Tätigkeiten. Natürlich aber auch den zahlreichen Teilnehmern der Reise einen herzlichen Dank dafür, dass sie mit Spaß und guter Laune mit von der Partie waren.

Die Aktion „Eine Stadtgemeinde geht auf Reisen“ hat 2007 jedenfalls einen gelungenen Auftakt gefunden und für einige Mitreisende war es sogar eine Entdeckungsreise hin zu ihren Wurzeln. So bleibt nur zu wünschen, dass auch in den kommenden Jahren an anderen Orten wieder so schöne, bereichernde und interessante Erfahrungen gemacht werden, wenn es dann wieder heißt „Eine Stadtgemeinde geht auf Reisen“.

## Mitteilung des ÖSHZ St.Vith - Heizkostenbeihilfen

Sozialfonds für Heizkostenbeihilfen vom 01/09/2007 bis zum 30/04/2008

- Art der Heizstoffe: Heizöl, Heizpetroleum und Propangas ab 0,49 €/Liter inklusive MwSt.
- Berechtigte Personen: VIPO- oder OMNIO-Statut oder Jahresbruttoeinkommen unter 13.512,18 € (+ 2.501,47 € pro Person zu Lasten) oder Personen, die einer kollektiven Schuldenregelung oder einer Schuldenvermittlung folgen.
- Höhe der Beihilfe: 0,03 € bis 0,13 € pro Liter für maximal 1.500 Liter.
- Benötigte Unterlagen: SIS-Karte (VIPO- oder OMNIO-Bescheinigung) oder Steuerbescheid oder Nachweis der kollektiven Schuldenregelung sowie Personalausweis und Heizölrechnung (ausgestellt zwischen 01/09/2007 und 30/04/2008).
- Sprechstunden des ÖSHZ: montags von 9.00 bis 15.00 Uhr in Wiesenbach 5, 4780 St.Vith oder dienstags und donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr im Rathaus St.Vith.

Die Anträge sollten innerhalb von 60 Tagen nach der Lieferung des Heizstoffes oder des Kaufs an der Zapfsäule beim ÖSHZ eingereicht werden.

Um Wartezeiten zu vermeiden, reichen Sie die Anträge bitte nur bei den besonders für die Beantragung der Heizkostenbeihilfen eingerichteten Sprechstunden ein.

## Kurzvorstellung: Jugendtreff „J“ in St.Vith

Für Jugendliche, die ihre Freizeit interessant gestalten wollen oder einfach Zeit mit Gleichaltrigen verbringen möchten, bietet der Jugendtreff „J“ in St.Vith den passenden Rahmen. Der Treff bietet Musik, Kicker, Billard, Tischtennis, Gesellschaftsspiele, Internetcafé, Koch- und Tanzateliers und vieles mehr. Tolle Möglichkeiten für Newcomer-Bands gibt's im „J“ dank einer Reihe von Proberäumen. Es können auch Außenaktivitäten (z.B. verschiedene Sportarten, Ausflüge) unternommen werden. Regelmäßige Infonachmittage mit Referenten greifen Themen auf, die die Treffbesucher selbst bestimmen. Heike Kohnenmergen ist die hauptamtliche Animatorin des Jugendtreffs „J“ St.Vith, ihr steht darüber hinaus ein ehrenamtliches Animatorenteam zur Seite. Weitere Informationen: Jugendtreff „J“, Rodter Straße 11, 4780 St.Vith – Telefon 080 22 13 61 – E-Mail: jt.j@rdj.be.



### Internationaler Workshop: "Würdevolles Altern als eine gesellschaftliche Herausforderung"

Die Patenschaft zur Stadt Teius in Rumänien besteht seit ca. 17 Jahren in Verbindung mit einer Hilfsorganisation der Stadt Arnemuiden in den Niederlanden. Bisher konnte die Stadt Teius unterstützt werden zum Beispiel durch den Bau einer Schule. Es wurde auch ein Waschhaus gebaut. Aber es entstanden auch eine Reihe persönliche Kontakte zwischen Bürgern aus Teius und St.Vith. Rumänien gehört nun als neues Mitgliedsland der EU an und so stellte sich die Frage, ob und in welchem Rahmen unsere Patenschaft noch fortgeführt werden sollte. Bei der Reise im vergangenen Jahr konnten Frau Dorothea Schwall und Frau Gaby Frauenkron feststellen, dass trotz der beginnenden Verbesserung der wirtschaftlichen Situation des Landes noch große strukturelle Missstände vorhanden sind. So wurde z.B. deutlich, dass es in Teius kaum Konzepte und Strukturen für die Betreuung oder Versorgung von Senioren gibt. Während früher die Familie diese Aufgabe übernahm, sind heute die alten Menschen zunehmend auf sich selbst angewiesen, da die jüngeren Familienmitglieder den ganzen Tag arbeiten oder sogar im Ausland sind. Einrichtungen wie Seniorenheime, Heimpflegedienste oder Selbsthilfegruppen existieren nicht. So fiel der Entschluss, zusammen mit den Partnern aus Arnemuiden gerade in diesem Bereich weiter Engagement zu zeigen.

Aber auch für uns ist die Frage der Seniorenbetreuung eine Herausforderung, insbesondere durch die fortschreitende Überalterung der Gesellschaft.

Zusammen mit der Partnerstadt Kerpen wird ein Workshop durchgeführt werden, zu der eine Delegation aus Teius eingeladen wird. Hier soll herausgefunden werden, welche Strukturen und Einrichtungen für ein Altern in Würde Zukunft haben.

Durch die Grenznähe St.Viths zu Luxemburg, Deutschland und den Niederlanden besteht die Möglichkeit, mit den Gästen aus Teius und Kerpen Projekte und Strukturen aus vier Ländern vorzustellen und kennen zu lernen, die sich im öffentlichen, privaten oder ehrenamtlichen Bereich um die Versorgung und Betreuung älterer Mitbürger kümmern.

Anschließend soll in einer Zukunftswerkstatt herausgefunden werden, welche Konzepte für unsere Region einerseits und für Rumänien andererseits umsetzbar wären.

Dieser Workshop wird in der Allerheiligenwoche (30.10.2007-02.11.2007) stattfinden und die Verantwortlichen sind froh und dankbar, dass sich spontan verschiedene Familien bereit erklärt haben, die Gäste zu beherbergen.

Förderung für das Projekt kommt auch von der Europäischen Union (EACEA-Projekt „Bürgerbegegnungen“).

Vorstellen werden sich unter anderem der Seniorenbeirat und die Aktion "Jung hilft Alt – Alt hilft Alt" aus Kerpen, die Organisation „Hellef Doheem“ aus Luxemburg und aus unserer Region Dienste und Gruppen wie die Stundenblume, Seniorenheime, Gelb-Weißes-Kreuz, Eudomos, Begleitdienst u.a.

**Interessierte Mitbürger(innen), die sich an diesem internationalen Workshop beteiligen möchten, können sich schriftlich oder telefonisch bei Frau Marie-Anita Link in der Gemeindeverwaltung melden (vormittags 080 280 126, nachmittags 080 280 109 - marie-anita.link@st.vith.be).** Ihnen wird dann umgehend ein Programm mit Anmeldung zugesandt.

### Gruppiertes Einkauf hochstämmiger Obstbäume / Herbst 2007

Möchten Sie Obstbäume pflanzen oder eine Obstwiese erneuern?

Um Ihnen die Suche nach Obstbäumen zu erleichtern, schlägt „Agra-Ost“ Ihnen einen gruppierten Einkauf von Obstbäumen vor.

Achtung: Landwirte haben die Möglichkeit, eine Prämie für einzelne Elemente (Bäume, Sträucher, hochstämmige Obstbäume) im Rahmen der Umweltmaßnahmen zu erhalten. Diese Prämie beläuft sich auf 25 € pro 10 Elemente.

Wenn Ihr Interesse geweckt wurde, können Sie sich gerne an Agra-Ost wenden (Agra-Ost GoE, Klosterstraße 38, 4780 St.Vith, Fax: 080 22 90 96, E-Mail: [agraost@skynet.be](mailto:agraost@skynet.be)) oder kontaktieren Sie die Umweltschutzabteilung im Rathaus (Büro 012, Erdgeschoss, Tel. 080/280 118, E-Mail: [marc.jacobs@st.vith.be](mailto:marc.jacobs@st.vith.be)),

Den Bestellschein, den Sie erhalten, sollten Sie bis Montag, den 8. Oktober 2007 an „Agra-Ost“ zurückzuschicken. Lieferungsdatum und Ort werden Ihnen später mitgeteilt.

## Neue Nordic-Walking-Strecken in Schönberg



Mit einer lobenswerten Eigeninitiative ist es dem Verkehrsverein Schönberg erneut gelungen, das Freizeitangebot in der idyllischen Ortschaft an der Our zu verbessern. In Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung und dem Verkehrsamt der Ostkantone wurden vier Nordic-Walking-Strecken geschaffen, deren Längen 5, 8, 9 oder 13 Kilometer betragen. Sie weisen je nach Höhenprofil einen Schwierigkeitsgrad auf, der von „leicht“ bis „schwer“ reicht und somit allen Ansprüchen gerecht wird. Die Strecken sind dementsprechend farblich markiert und übersichtlich ausgeschildert, sodass Urlaubsgäste und Einheimische sich stets orientieren können. Am zentralen König-Balduin-Platz wurde ein Hinweis angebracht, der es auch Nichtortskundigen erlaubt, den Ausgangspunkt der vier Strecken am Habschberg ausfindig zu machen. Dortselbst bestehen ausreichend Parkmöglichkeiten. Binnen Kürze möchte der Verkehrsverein auch kleine GPS-Geräte und Nordic-Walking-Stöcke zum Verleih anbieten.

Weitere Auskünfte bei Jürgen Gangolf (080 54 84 27) oder Gerd Keller (080 54 81 59) – [www.schonberg.be](http://www.schonberg.be).

## Spielplatz St.Vith

Von interessierter Seite hat man sich bereits so einige Gedanken gemacht, wie ein attraktiver Spielplatz in der Stadt St.Vith aussehen könnte, der den Ansprüchen der Kleinen gerecht wird, gleichzeitig aber auch ein sozialer Treffpunkt ist, einen wirtschaftlichen Mehrwert für die Geschäftswelt darstellt und vielleicht sogar dazu führt, dass Menschen von auswärts nach St.Vith kommen, um diesen Spielplatz aufzusuchen. Nachdem bereits die eine oder andere Idee geäußert wurde, möchte die Stadt St.Vith diese Debatte nun mit allen Interessierten weiterführen. **Alle, denen das Thema „Spielplatz St.Vith“ am Herzen liegt und hier mitreden möchten, sind dazu eingeladen, dies der Stadtverwaltung von St.Vith bis spätestens 19. Oktober 2007 mitzuteilen (080 280 112 oder [info@st.vith.be](mailto:info@st.vith.be)).** Daraufhin wird das Thema dann in einer zu bildenden Arbeitsgruppe vertieft werden.

## Lobenswerte Privatinitiative für den Antoniusbaum

Dank einer tollen Privatinitiative aus St.Vith kam der altehrwürdige Antoniusbaum im St.Vither Wald jüngst zu neuen Ehren. Frau Annie Fleuster regte dazu an, das traditionelle Ausflugsziel zahlreicher Wanderer aufzuwerten. Gemeindebehörden und Forstverwaltung sagten ihre Unterstützung zu, aber vor allem waren es die vielen helfenden Hände von freiwilligen Bürgerinnen und Bürgern, die dafür sorgten, dass das Vorhaben letztendlich so gut gelingen konnte. Seitdem zielt die mehr als dreihundert Jahre alte Traubeneiche wieder eine ansehnliche Statue des Heiligen Antonius von Padua. Der Heilige, der tief in der Volksfrömmigkeit verwurzelt ist, wird traditionell als Wiederbringer verlorener Gegenstände angerufen. Am 25. August wurde die neue Statue des heiligen Antonius im Rahmen einer gut besuchten Festlichkeit feierlich eingesegnet. Die Stadtgemeinde St.Vith möchte sich bei Stifterin Annie Fleuster sowie allen Helfern herzlich dafür bedanken, dass dank dieser Initiative altes Brauchtum in würdigem Rahmen erhalten bleibt.



## Liebe Geschäftsleute!

In touristischen Veröffentlichungen der Stadtgemeinde St.Vith und des Verkehrsamtes der Ostkantone wird auch im Jahr 2008 wieder ein kostenloser Hinweis auf Ihr Unternehmen veröffentlicht. Dabei ist es natürlich auch in Ihrem Interesse, dass die Angaben (wie Geschäftsname, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse,...) stets aktuell bleiben. Daher möchten wir Sie bitten, uns eventuelle Änderungen zeitig bis Ende Herbst mitzuteilen. Das gilt natürlich auch für neue Unternehmen, deren Angaben erstmals veröffentlicht werden sollen. Wenden Sie sich bitte an das Touristinfo-Büro der Stadt St.Vith (Tel.: 080 280 130 – Fax: 080 280 131 – E-Mail: [touristinfo@st.vith.be](mailto:touristinfo@st.vith.be)). Danke für Ihre Mitarbeit!

## Die wichtigsten Stadtratsbeschlüsse von Juni bis August 2007

### JUNI 2007

Zum Auftakt der Stadtratssitzung vom 7. Juni wurde dem **Verkauf von zwei Parzellen im Gewerbegebiet Kaiserbaracke** an Privatunternehmen definitiv grünes Licht erteilt. Zusammen genommen beträgt die Größe der Grundstücke knapp 3.000 m<sup>2</sup>. In den Themenbereich Gewerbezone fällt auch die **kostenlose Übernahme der neuen Wegeinfrastruktur am Steiner Berg**. Es ist die übliche Vorgehensweise, dass die Gemeinde diese Infrastruktur nach der Fertigstellung übernimmt, nachdem die Industrialisierungsgesellschaft SPI+ sie zur Verfügung gestellt hat. Diese Angelegenheit wurde denn auch im Stadtrat gutgeheißen.

Auch am ehemaligen Bahnhofsgelände in St.Vith tut sich so einiges: Die Bauarbeiten am Triangel schreiten voran, die Eifel-Ardennen-Straße wird umgestaltet und neue Straßen, die der Erschließung des Areals dienen, werden angelegt. So war einer der ersten Tagesordnungspunkte in der Juni-Sitzung die **Festlegung von Namen für die neuen Straßen im St.Vither Bahnhofsviertel**. Einstimmig schloss man sich den sachkundigen Vorschlägen des Geschichtsvereins ZVS an, sodass besagte Straßen künftig die Namen „Vennbahnstraße“, „Kerpener Straße“ und „Zur Burg“ tragen werden.

Die Stadt hegt das Vorhaben, nicht nur das Triangel, sondern auch andere öffentliche Gebäude mit Holzhackschnitzel-Anlagen zu beheizen. Ein expandierender Bereich wie dieser muss natürlich professionell betreut werden. Daher beauftragte der Rat die **Stadtwerke, den Tätigkeitsbereich Energie** neu zu übernehmen. Eine der ersten Herausforderungen wird es hier sein, eine adäquate **Halle zur Lagerung von Holzhackschnitzeln** zur Verfügung zu stellen. Zum Bau einer solchen Halle (angedacht an der Umgehungsstraße Rodt) gaben die Ratsdamen und -herren ihr prinzipielles Einverständnis. Die voraussichtlichen Kosten für das Vorhaben liegen bei 220.000 €, die aber durch Zuschüsse kofinanziert werden sollen.

Bei den Finanzen billigte der Stadtrat eine **Kapitalanpassung für die Interkommunale für das Sozial- und Gesundheitswesen (ISG)**. Für unsere Gemeinde bedeutet das Mehrausgaben in Höhe von 10.848 €, die durch das Bevölkerungswachstum in der Stadtgemeinde im Zeitraum 1999 bis 2005 zu erklären sind.

Ein grenzübergreifendes europäisches Vorhaben war ebenfalls Gegenstand der Stadtratssitzung im Juni. Hand in Hand mit den Partnern aus Kerpen und Arnemuiden (Niederlande) möchte St.Vith **im rumänischen Teius ein Projekt im Bereich der dortigen Seniorenbetreuung** un-

terstützen. Die Mittel dafür kommen aus dem Entwicklungshilfe-Etat und belaufen sich auf 5.500 €. Hierzu gab der Stadtrat seine Zustimmung.

Zwei Tagesordnungspunkte betrafen das Öffentliche Sozialhilfezentrum St.Vith. Einerseits wurde die **Rechnungsablage des ÖSHZ für 2006** vorgestellt und genehmigt (Gesamteinnahmen 2,039 Millionen €, Gesamtausgaben 1,735 Millionen €, Überschuss 303.000 €, Gemeindeanteil am Haushalt 382.000 €). Auf der anderen Seite wurde auch die neu eingeführte **Geschäftsordnung des ÖSHZ** gutgeheißen.

Die Genehmigung eines **Erbpachtvertrags zwischen der Stadt und der Kirchenfabrik Mackenbach**, die der Stadtrat im weiteren Verlauf der Sitzung erteilte, regelt nunmehr den Bau der Totenkapelle in Mackenbach auf korrekter Weise. Ursprünglich war das betreffende Gelände nämlich der VoG Ourgrundia in Erbpacht gegeben worden, die aber mit dem Rücktritt von diesem Recht die Möglichkeit für die nun beschlossene Neureglung geschaffen hat.

Zum Abschluss der öffentlichen Sitzung wurde der Vorschlag zur **Neubesetzung des Kommunalen Beratungsausschusses für Raumordnung und Mobilität (KBRAM)** vom Stadtrat angenommen. Das Gremium wird künftig unter dem Vorsitz von Herrn Heinrich EICHER tagen. Weitere effektive Mitglieder sind Stephan BACKES, Reinhold HOFFMANN, Agnes HILGERS, Günther SCHLECK, Karl-Heinz TERREN, Norbert ZEYEN, Ferdinand CREMER, Freddy HILGERS und Gabriele THIEMANN-HEINEN. Der Stadtrat entsendet Irma BERNERS-SOLHEID, Margret WIESEMES-SCHMITZ und Leo KREINS in den KBRAM. Als Schriftführer fungiert weiterhin Herr Rony CRABIT von der städtischen Verwaltung. Auch die vollständige Liste der Ersatzmitglieder sowie der beratenden Mitglieder wurde gutgeheißen.

### JULI 2007

Die Stadtratssitzung vom 7. Juli – übrigens die letzte vor der Sommerpause – war überwiegend vom Thema der öffentlichen Arbeiten und Aufträge geprägt. So kam als erster Tagesordnungspunkt die **Neugestaltung des Viehmarktes in St.Vith** zur Sprache. Nachdem das Vorhaben bereits in der Vergangenheit mehrmals behandelt wurde, kam es nun aufgrund eines Projektauftrages der Wallonischen Region im Rahmen des Mercure-Förderprogramms erneut auf den Tisch. Der Stadtrat genehmigte das Vorprojekt und die Kostenschätzung in Höhe von 300.000 €, bis zu 200.000 € könnte die Region gegebenenfalls beisteuern. Infolge dieser Genehmigung kann das Projekt in Namur eingereicht werden.



Auch die **Parzellierung „Auf dem Bödernchen“** wurde im Juli wieder thematisiert. Mit der Festlegung der Auftragsbedingungen und der Vergabeart für das Anlegen der Wegeinfrastruktur und die Erstellung einer Umweltverträglichkeitsstudie hat der Stadtrat einen weiteren Schritt in Richtung Erschließung dieses Areals getätigt. Für die Projekterstellung zur Wegeinfrastruktur werden 200.000 € vorgesehen, für die Umweltverträglichkeitsstudie 20.000 €.

Das Gesamtkonzept der Wasserversorgung in der Stadtgemeinde St.Vith sieht unter anderem vor, dass auch die Ortschaft Wallerode künftig mit Wasser aus dem Rodter Venn versorgt werden soll. Dies macht die **Verlegung einer Trinkwasserleitung von Walleroder Brücke bis zum Prümer Berg** notwendig. Dieses Vorhaben, das mit knapp 188.000 € zu Buche schlagen wird, wurde von den Ratsdamen und -herren gutgeheißen. Ein weiterer Baustein des Wasserkonzeptes ist der neue **Hochbehälter in Recht**, der 520 m<sup>2</sup> Fassungsvermögen aufweisen und auch der Industriezone Kaiserbaracke zu Gute kommen wird. Die Investitionen hierfür belaufen sich auf gut 395.000 € (zu 83 % bezuschusst durch die provinzielle Industrialisierungsgesellschaft SPI+). Das Vorprojekt für diesen Hochbehälter fand ebenfalls einstimmigen Rückhalt im Stadtrat.

Regelmäßig müssen die Stadtratsmitglieder über die **Ausweitung der öffentlichen Beleuchtung** befinden. Nach der diesbezüglichen Beschlussfassung ist sicher, dass man sich die nächste Erweiterung etwas mehr als 8.200 € kosten lassen wird. In den Genuss dieser Maßnahme kommen acht unterschiedliche Ortschaften in unserer Gemeinde.

Große Vorhaben hat die Stadtgemeinde St.Vith im Bereich der alternativen Energien. Dem Stadtrat lag im Juli daher eine **Machbarkeitsstudie zur Wärmeversorgung einiger öffentlicher Gebäude im Stadtgebiet von St.Vith** zur Kenntnisnahme vor. Kernpunkt dieser Studie ist die Feststellung, dass es ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll ist, das SFZ, das Rathaus und die Städtische Volksschule mittels einer Hackschnitzelheizung im Sportzentrum und einem Fernleitungsnetz gemeinsam mit Wärme zu versorgen. Auch wenn das Investitionsvolumen zunächst einmal groß ist, erhofft man sich mittelfristig jährliche Einsparungen von etwa 16.000 € im Vergleich mit der bisherigen Verwendung von Heizöl. Als Ergänzung hierzu kann die anvisierte **Erstellung von Energieeffizienzprüfungen** betrachtet werden, die die Stadtgemeinde St.Vith in ihren Schulen und im Rathaus vornehmen lassen möchte. Diese Maßnahme wird mit 40.000 € beziffert, doch weil sie sich gut in den Rahmen der derzeitigen Energie- und Um-

weltpolitik eingliedert, können bis zu 80 % Zuschüsse für die Überprüfung der Schulen und sogar 90 % für die des Rathauses in Anspruch genommen werden.

Ebenfalls im Umweltbereich angesiedelt war der im Juli gefasste Stadtratsbeschluss, die **kommunale Prämie für die Einrichtung einer individuellen Kläreinheit** für ein weiteres Jahr aufrecht zu erhalten, solange die Wallonische Region keine eindeutigen Richtlinien in diesem Bereich verabschiedet hat. Als Zusatzpunkt bewilligte der Rat außerdem den Ankauf einer etwa 18.000 € teuren **Mikroklärstation für die Gemeindeschule in Schönberg**.

Im Finanzbereich bestand der wichtigste Tagesordnungspunkt in einer **Gebührenanpassung für die Inanspruchnahme öffentlichen bzw. kommunalen Eigentums**. In St.Vith bezahlen Kirmes-Schausteller derzeit und künftig eine Abgabe von 3,80 € pro m<sup>2</sup>. In Recht und Schönberg lag man bislang bei 75 % dieser Summe. Um aber der drohenden Abwanderung von Schaustellern bei der Schönberger und der Rechter Kirmes entgegenzuwirken, beschloss der Stadtrat eine Senkung dieses Betrages auf 1,90 € pro m<sup>2</sup>. In allen anderen Ortschaften der Stadtgemeinde bleibt es dabei, dass keine solche Gebühr erhoben wird.

Knapp zwei Wochen nach der feierlichen Eröffnung der neuen Räumlichkeiten lag dem Stadtrat am 7. Juli auch der neu zu fassende **Mietvertrag mit dem Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes (ZAWM)** vor. Die Abänderung des Mietvertrags wurde notwendig, weil sich der vom ZAWM genutzte Flächenanteil erhöht hat. Nach der Verabschiedung im Stadtrat erhält der neue Vertrag zwischen Stadt und ZAWM nun seine definitive Gültigkeit.

Die **Autonome Gemeinderegie „Triangel“ (AGR)** legte dem Stadtrat gegen Ende der Juli-Sitzung eine Reihe von Änderungen an den ursprünglichen Satzungen von 2001 vor. So soll beispielsweise der Direktionsausschuss im Sinne von mehr Effizienz zusätzlichen Handlungsspielraum erhalten. Die modifizierte Version der Statuten wurde mehrheitlich vom Stadtrat genehmigt, ebenso wie der Jahresabschlussbericht der AGR für 2006. Damit ging der Stadtrat in die geschlossene Sitzung und anschließend in die Sommerpause.

**AUGUST 2007**

Mit einer recht umfangreichen Tagesordnung meldete sich der St.Vith Stadtrat am 30. August aus seiner Sommerpause zurück.

Zunächst wurde das Dokument mit den neuen polizeilichen **Verwaltungsstrafen** genehmigt. Wie in anderen Eifelgemeinden soll es erlauben, kleineren Delikten effektiver nachzugehen und sie zu ahnden, während sie bislang oftmals einfach „unter den Tisch“ fielen.

Ein ganz anderes Thema, nämlich das **Radwandernetz** auf unserem Gemeindegebiet, kam anschließend zur Sprache. Hier ist es ja so, dass zwischen St.Vith und Neidingen noch ein Lückenschluss auf dieser internationalen Route zu tätigen bleibt. Parallel zu dem Antrag, dass das wallonische Transportministerium (MAT) die Strecke übernehmen sollte, eröffnet sich durch die Zuschusszusage von Minister Antoine nun eine zusätzliche Finanzierungsmöglichkeit über den so genannten „plan escargot“. 150.000 € können nun als Beihilfe aus Namur eingeplant werden. Deshalb beauftragte der Stadtrat in seiner August-Sitzung die Projektausarbeitung einiger neuralgischer Teilstücke.

Ein weiteres Programm der wallonischen Regionalregierung, nämlich der „plan itinéraires communaux verts“, könnte in unserer Gemeinde greifen und war somit ebenfalls Diskussionsgegenstand. Angesichts der Tatsache, dass der Fichtenbestand am **St.Vither Millionenberg** (Hang zwischen Stadtpark und SFZ, Aufschüttung der Trümmer von Alt-St.Vith) krank ist und entfernt werden muss, sind Überlegungen zur Neugestaltung des Areals angebracht. Aus diesem Grunde ratifizierte der Stadtrat die Einreichung einer Projektskizze, die bereits vom Gemeindegremium angenommen worden war. Falls die Stadtgemeinde St.Vith Berücksichtigung bei besagtem Zuschussprogramm finden würde, könnte am Millionenberg ein etwa 185.000 € teures Projekt verwirklicht werden, das eine Neubepflanzung mit unterschiedlichen Strauch-, Kräuter- und Baumarten vorsieht und gleichzeitig Anforderungen von Mobilität und Pädagogik an diesem geschichtsträchtigen Ort Rechnung trägt.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt ging es ebenfalls um den kommunalen Baumbestand, denn der **Holzverkauf des Wirtschaftsjahres 2008** stand an. Das vorgesehene Lastenheft und die Verkaufsvorhaben wurden genehmigt. Insgesamt gedenkt die Gemeinde, lediglich 8222 m<sup>2</sup> Nadelholz zu veräußern (ausschließlich notwendige Durchforstungen, kein Kahlschlag), da

die erzielbaren Verkaufspreise allgemein als eher uninteressant eingeschätzt werden.

Während des August-Stadtrates kamen auch **Neuan-schaffungen für die Stadtwerke** zur Sprache. So benötigt man dort einen neuen Bodenverdichter (1.950 €) und einen Luftkissenmäher für Mäharbeiten in steilem Gelände (900 €). Beide Anschaffungen wurden einstimmig gutgeheißen.

Bei der **Feuerwehr** benötigt man darüber hinaus seit einiger Zeit einen neuen **Mannschaftswagen**. Nachdem nun ein hochwertiges Gebrauchtfahrzeug im Werte von 15.000 € gefunden wurde, wurde die Zustimmung für diesen Ankauf notwendig, die der Stadtrat denn auch erteilte.

Es war wohl nicht zuletzt die **Immobilienangelegenheit „Café-Saal Fank Crombach“**, die am 30. August für eine ungewöhnlich große Zuschauerkulisse im Sitzungssaal sorgte. Fakt ist, dass die bisherigen Privatbesitzer des Lokals binnen Kürze den Betrieb einstellen, die Dorfgemeinschaft Crombach aber gleichzeitig die vorhandene Infrastruktur erhalten möchte, auch vor dem Hintergrund der vielen Vereinigungen in der Ortschaft. Die VoG „O Schulmarjanne“ möchte zu diesem Zweck alle Möglichkeiten nutzen und der Stadtrat unterstützte sie in ihren Bemühungen durch sein einstimmiges Votum. Konkret wird ins Auge gefasst, dass die VoG die Infrastruktur zum Preis von rund 386.000 € erwirbt und saniert, falls die DG ihre übliche sechzigprozentige Beteiligung zusagt. Von den verbleibenden 40 % würde die Gemeinde dann ein Drittel übernehmen. Andererseits ist aber auch vorstellbar, dass das Anliegen bei der Ländlichen Entwicklung Berücksichtigung finden könnte, obwohl hier natürlich noch ein demokratischer Entscheidungsprozess durchlaufen werden muss. Im Prinzipbeschluss des Stadtrates heißt es jedenfalls, dass die Gemeinde im Falle einer Berücksichtigung durch die Ländliche Entwicklung und der damit einhergehenden achtzigprozentigen Bezuschussung willens ist, Eigentümerin der Immobilie zu werden (ist bei Bezuschussungen durch die Ländliche Entwicklung Voraussetzung). Die verbleibenden 20 % würde dann aber ohnehin die Dorfgemeinschaft übernehmen, faktisch beim Ankauf also keine Belastung der Stadtkasse entstehen.

In diesen Themenbereich passt auch der **Nutzungsvertrag für die alte Dorfschule Wiesenbach** mit der Dorfgemeinschaft Breitfeld-Wiesenbach, für den der Stadtrat sein grünes Licht erteilte. Bis zum Frühjahr war das Gebäude ja noch durch die Rotkreuz-Sektion genutzt worden, doch nach deren Umzug in die neuen Räum-

lichkeiten in St.Vith war eine alternative Nutzung durch die Einheimischen möglich geworden, die im Nutzungsvertrag genau definiert und festgeschrieben ist. Zum Abschluss des Unterbereiches „Immobilienangelegenheiten“ beschloss der Stadtrat – abgesehen von einigen Wege- und Geländeregularisierungen – die **kostenlose Übernahme eines Seitenweges der Klosterstraße in St.Vith** aus Privateigentum. Dies ist insofern wichtig, als dass somit für die anvisierte Parzellierung des Geländes „Am Bödemchen“ günstigere Voraussetzungen geschaffen werden.

Der Stadtrat kam im weiteren Sitzungsverlauf nochmals zum Thema Ländliche Entwicklung zurück. Wichtiger Entscheidungsträger in dem angesprochenen demokratischen Prozess ist die **Örtliche Kommission zur Ländlichen Entwicklung (ÖKLE)**. Der Stadtrat hatte am 30. August die Aufgabe, die neue ÖKLE der Stadtgemeinde St.Vith einzusetzen (siehe dazu die Mitgliederliste in der Rubrik „Ländliche Entwicklung“).

Gegen Ende August tritt der Schulanfang naturgemäß wieder in den Vordergrund. In diesem Zusammenhang befasste sich der Stadtrat mit der **Organisation des Schuljahres 2007/2008** (Stundenkapital, Schülerzahlen, ...). Hier kommt es aber nicht zu bedeutenden Änderungen im Vergleich zu den Vorjahren. So wurde die Vorlage auch vom Stadtrat angenommen. In diesem Bereich wurden auch die **Kriterien zur Bezeichnung von zeitweiligem Lehrpersonal** ratifiziert. Hier gibt es zwar Vorgaben der Deutschsprachigen Gemeinschaft, aber die kommunalen Schulträger können zusätzliche Kriterien festlegen, wie mit dieser Ratifizierung für das Gebiet der Stadtgemeinde St.Vith geschehen. Im Klartext geht es um Kriterien wie Dienstalter und sprachliche Qualifikation, aber beispielsweise auch um das Abschneiden bei Bewertungsberichten oder um Zusatzausbildungen, die Lehrpersonen eventuell vorzuweisen haben.

Eine weitere Ratifizierung fand die mehrheitliche Zustimmung des Stadtrates, nämlich die im Bezug auf das **„Kommunale Aktionsprogramm im Bereich Wohnungswesen“**. Es handelt sich hier um ein umfangreiches Dokument, in dem die aktuelle Sachlage in diesem Bereich dargestellt wird und Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise für die nächsten zwei Jahre vorgelegt werden. Das Dokument konstatiert für die Stadtgemeinde St.Vith eine Alterung der Bevölkerung bei gleichzeitigem Bevölkerungswachstum und daraus resultierende hohe Mietpreise. Auch die anhaltende Nachfrage nach bezahlbarem Bauland kommt darin zur Sprache. Man gedenkt für die Zukunft an den bestehenden Sanierungsprämien für Altbauten festzuhalten und

möchte gegebenenfalls eine Besteuerung von Bauland und leer stehenden Gebäuden zum Thema machen. Auch sollen Durchschnittswohnungen geschaffen werden und die Stadt möchte darüber hinaus ihren Beitrag zu neuen Parzellierungen leisten.

Es ist wohl nicht zuletzt auch die derzeitige Bevölkerungsentwicklung, die den **Ausbau des St.Vith St. Elisabeth-Seniorenheims** notwendig gemacht hat. Für die eigentliche Vergrößerung des Seniorenheims übernimmt die Stadtgemeinde eine Kreditbürgschaft bis zu einem Betrag von 431.125 €. Zur Finanzierung des Mobiliars und des Baus eines Tunnels sowie einiger Verbindungswege wurde ebenfalls eine Kapitalerhöhung und eine Garantieerklärung zugunsten der Interkommunale für das Sozial- und Gesundheitswesen fällig (in Höhe von 31.270 € für den nicht bezuschussten Anteil des Mobiliars und in Höhe von 18.334 € für Tunnel und Wege).

Die **Bilanz der Stadtwerke für das Jahr 2006** fand im August ebenfalls die Genehmigung durch die Ratsdamen und -herren. Von dem Gewinn, der im Stromverteilungssektor erzielt werden konnte, fließen rund 100.000 € in die Stadtkasse (dies allerdings zum letzten Mal, da dieser Tätigkeitsbereich ja zwischenzeitlich an Electrabel abgetreten wurde). Beim Wasser wurde zwar ein Verlust von 60.000 € eingefahren, doch durch die Verpflichtung, dem Verbraucher künftig den wahren Entstehungspreis in Rechnung zu stellen, wird dies kein Dauerzustand bleiben. Zwei **Haushaltsanpassungen im Bezug auf das Rechnungsjahr 2007 für das ÖSHZ** wurden von der Ratsmehrheit ebenfalls genehmigt.

Der Stadtrat legte im August obendrein den Verwendungszweck der 4.500 € aus dem **Haushaltsposten „Entwicklungshilfe“** fest. Sie werden in ein kongolesisches Projekt fließen und dort zum Ankauf einer Presse dienen, mit denen Lehmziegel hergestellt werden können. Dieses Projekt wird vor Ort von der Ordensschwester Emmy George begleitet, die aus Hinderhausen stammt.

Nicht zuletzt sollten auch die zwei ersten **Anpassungen des Gemeindehaushaltes** erwähnt werden. Der ordentliche Haushalt weist weiterhin einen Überschuss von rund 966.000 € auf, während 856.000 € in den außerordentlichen Haushalt fließen.

Nach Abschluss dieser finanzpolitischen Tagesordnungspunkte ging man dann in die geschlossene Sitzung.

**Die Berichte und vollständigen Protokolle sind nachlesbar unter [www.st.vith.be](http://www.st.vith.be).**

## Busrundfahrt im Rahmen der Ländlichen Entwicklung



Auf Initiative des zuständigen Schöffen Bernd Karthäuser lud die Stadt St.Vith am 23. Juni zu einer Busrundfahrt durch unsere Gemeinde ein. Nachdem bei den Ortsterminen im Frühjahr deutlich geworden war, wie die Bürgerinnen und Bürger die Stärken, Schwächen und Potenziale der Stadtgemeinde St.Vith einschätzen, bot diese Rundfahrt die Gelegenheit, die angesprochenen Fakten konkret vor Ort in Augenschein zu nehmen. Dies erlaubte den Teilnehmern einen Blick über den eigenen sprichwörtlichen Gartenzaun und Vergleiche zwischen den Ortschaften konnten gezogen werden. So wurden sich die Teilnehmer bewusst, wo die Trümpfe und die Herausforderungen unserer Gemeinde liegen. Nicht zuletzt war die Busfahrt aber auch ganz einfach eine gelungene Gelegenheit, die eigene Heimatgemeinde noch etwas besser kennen zu lernen.

## Syntheseabend nach den Ortsversammlungen

Am Abend des 26. Juni wurde im Rathaus in St.Vith eine erste Zwischenbilanz im Prozess der Ländlichen Entwicklung gezogen. Sinn und Zweck war es, einen ersten Überblick über die Erkenntnisse aus den 13 Ortsversammlungen zu gewinnen, die im April und Mai stattgefunden hatten und bei denen insgesamt knapp 400 Bürgerinnen und Bürger präsent waren. Darüber hinaus wurden diese Themen bei der Synthese erneut aufgegriffen und weiterentwickelt. Zwar ist der Prozess der Ländlichen Entwicklung sehr vielschichtig und kann im weitesten Sinne auf das gesamte gesellschaftliche

Leben bezogen werden, jedoch stellten sich beispielsweise mit den Themen Mobilität, Zusammenspiel der Generationen, Wohnraum, Umwelt oder auch Handel/Gewerbe einige Bereiche heraus, die der Bevölkerung unserer Gemeinde besonders am Herzen liegen. Wichtig war für alle die Erkenntnis, dass eine positive Zukunft nur im „Miteinander“ der einzelnen Ortschaften und nicht im „Gegeneinander“ zu gestalten ist. Dies wird als wichtige Grundlage der Zusammenarbeit in der Örtlichen Kommission zur Ländlichen Entwicklung (ÖKLE) betrachtet.

## Zusammensetzung der Örtlichen Kommission zur Ländlichen Entwicklung

Die Örtliche Kommission zur Ländlichen Entwicklung (ÖKLE) ist ein beratendes Organ, das ein Bindeglied zwischen Bevölkerung und Stadtrat darstellt und das die Planung und Durchführung von Projekten der Ländlichen Entwicklung intensiv begleitet. Die ÖKLE wird Ende September ihre Arbeit aufnehmen und aus folgenden 39 Personen bestehen (30 Bewerber/innen aus der Bevölkerung – 9 Entsandte des Stadtrates, mit \* gekennzeichnet):

ARENS Aloys  
 BERENS Karl-Heinz \*  
 BERNERS-SOLHEID Irma \*  
 COLONERUS-KELLER Elly  
 CREMER Ferdy  
 DEWULF Git  
 EICHER Heinrich  
 FELTES Michel  
 FONK Eric  
 GANGOLF-BÜX Emma  
 GROMMES Herbert \*  
 HECKTERS Dieter  
 HERMANN Joseph  
 HILGERS-THANNEN Renate  
 HOFFMANN Joseph

Wallerode  
 Galhausen  
 Hinderhausen  
 Atzerath  
 Crombach  
 Schönberg  
 Emmels  
 Breitfeld  
 Lommersweiler  
 Breitfeld  
 Schönberg  
 Wallerode  
 Emmels  
 Atzerath  
 Amelscheid

HOFFMANN René \*  
 HOFFMANN Richard  
 KARTHÄUSER Bernd \*  
 KIRSCH Erwin  
 KLAUSER Karl-Heinz  
 KREINS Leo \*  
 LENGES Hubert  
 LOUVET Christian  
 MERSCH Harald  
 MESSERICH Karin  
 MEYER Christian  
 MEYER Georg  
 PAQUET Willy  
 PAULIS Ernst  
 SCHEUREN Bernhard \*  
 SCHLABERTZ Jürgen  
 STOKES Nicole  
 THEODOR-SCHMITZ Johanna \*  
 THIEMANN Rainer  
 VARREWAERE Frans  
 WANSART Alexander  
 WIESEMES-SCHMITZ Margret \*  
 WIESEMES Otto  
 WILMES Rose-Marie

Crombach  
 Rodt  
 St.Vith  
 St.Vith  
 Crombach  
 St.Vith  
 Neundorf  
 St.Vith  
 St.Vith  
 Breitfeld  
 Schönberg  
 St.Vith  
 St.Vith  
 Wiesenbach  
 Rodt  
 Neidingen  
 Crombach  
 Heuem  
 St.Vith  
 Neidingen  
 Recht  
 Recht  
 Emmels  
 Crombach